

Metaphysik, Kunst und Sprache beim frühen Nietzsche

von

Thomas Böning

1988

Walter de Gruyter · Berlin · New York

Inhalt

Vorwort	IX
Voraussetzungen: Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne	1
1. Nietzsches Destruktion der Metaphysik: Schopenhauer und das Ding an sich und die Frage nach der Wahrheit	1
2. Nietzsches Neuansatz: Das Dissertationsprojekt vom April 1868 . .	13
3. Die Zeitatomenlehre vom Frühjahr 1873: Das Werden als Fluß der bloßen Empfindung in der Zeit	22
4. Zum ersten Male: Das Verhältnis von Wissenschaft, Philosophie und Kunst — Der Begriff der Intuition	39
5. „Schmerz ist der Grundton der Natur“: Das reine Werden aus dem Geiste der Musik und das Parmenideische Erbe der Sinnenfeindschaft	50
6. „Bleibt der Erde treu!“: Die Frage nach der Überwindung der Metaphysik und der Widerstreit zwischen begründendem Denken und abgründigem Dichten — Zur Notwendigkeit einer Erläuterung des Nietzscheschen Denkens	63
7. Der Tod Gottes als die geschichtliche Voraussetzung von Nietzsches Philosophie der maskenhaften Metamorphosen . . .	70
8. „Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne“ (Juni 1873)	101
9. „Nothwendige Widersprüche im Denken um leben zu können“: Das polemische Denken des Werdens	117
10. Der letzte Philosoph	122
11. „Was fruchtbar ist, allein ist wahr“ — Erneut: Schopenhauer, sowie zum zweiten Male: Das Verhältnis von Philosophie, Wissenschaft und Kunst	130
12. „Metaphysik der Cultur. Alles, was diesem Leben einen metaphysischen Sinn unterlegt, ist zu fördern.“: Der Genius . . .	152
13. „Wahrheits-Pathos in einer Lügenwelt.“: Kultur-Leben als Widerstreit von Wissenschafts- und Kunst-Sprache	166

14. „Schaffen steht höher als Erkennen“: Nietzsches Kunst-Philosophie	185
Übersetzungen: Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik 208	
1. „Vielleicht finde ich aber einmal einen philologischen Stoff, der sich musikalisch behandeln lässt“: Das methodische Gepräge der „Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“	208
2. Die Artisten-Metaphysik: Der Weltstreit von Dionysos und Apoll .	212
3. „Die Geburt der Tragödie“ gelesen am physiologischen Leitfaden der Fragmente: Wahr-Schein, Kunst, Sprache und Wissenschaft .	223
4. „denn nur als aesthetisches Phänomen ist das Dasein und die Welt ewig gerechtfertigt: —“ Noch einmal: Der Weltstreit von Dionysos und Apoll	242
5. Die Menschenkunst als kosmisches Ereignis	251
6. Versuch einer Er-läuterung des philosophischen Ansatzes der „Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“	261
Absetzungen: Richard Wagner in Bayreuth — Ein Ausblick 322	
Anhang	337
Zur Zitierweise/Siglenverzeichnis	339
Anmerkungen zum Vorwort	342
Anmerkungen zum Abschnitt „Voraussetzungen: Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne“	342
Anmerkungen zum Abschnitt „Übersetzungen: Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“	469
Anmerkungen zum Abschnitt „Absetzungen: Richard Wagner in Bayreuth — Ein Ausblick“	489
Literaturverzeichnis	492
Personenregister	501
Sachregister	505